

Kurz-Konzept zur Eröffnung der
Wohngruppe „Sawa“
für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge
– umF

*Refugees
Welcome*

**Von Flüchtlingen und Asylanten
Asylwerbern und Migranten
so viele Namen – (k)ein Gesicht.
Von Dritten, Fremden, Unbekannten...
Allein von Menschen
Spricht man nicht.
(Michael Fenske *1963)**

Das Thema Flüchtlinge beherrscht wie kaum zuvor die Medien und wird sehr kontrovers geführt. Während die Hardliner für das Schließen der Grenzen und das Errichten von Zäunen plädieren, gibt es andererseits eine Welle an Hilfsbereitschaft und Solidarität mit den geflüchteten Menschen.

Schon bevor es zu diesem massiven Anstieg von Flüchtlingen kam, gab es besonders für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) zu wenige Unterkünfte. Dies liegt vor allem daran, dass die Finanzierungsbeiträge – die sogenannten Tagessätze – für die Einrichtungen im Vergleich zu österreichischen Kindern sehr viel geringer sind. Aufgrund der Verschärfungen im Asylgesetz der letzten Jahre hatte sich die Anzahl der Asylwerber gesenkt und die Auslastung der Einrichtungen für UmFs konnte nicht mehr garantiert werden. Da sich die Quartiere schon teils vorher nur aufgrund von Spenden erhalten konnten, mussten die Quartiere geschlossen werden.

Da sich die Situation in den Krisengebieten massiv verschlechterte und es zu einem Anstieg von Flüchtlingen kam, existiert im Moment ein enormer Engpass an geeigneten Unterkünften – sowohl für Erwachsene als auch besonders für minderjährige Flüchtlinge. Minderjährige unbegleitete Flüchtlinge müssen daher in Einrichtungen für Erwachsene untergebracht werden, in denen sie weder die nötige Unterstützung erhalten, noch ihre traumatischen Erlebnisse verarbeiten können. Ein großer Teil lebt noch heute in den Erstaufnahmezentren, da selbst für sie kein Platz mehr in den Quartieren gefunden werden kann. Um diese Jugendlichen bestmöglich zu fördern und zu unterstützen bedarf es daher unbedingt schnellstmöglich adäquater Wohnmöglichkeiten mit professionellen Begleitern.

Ausgehend von diesem Hintergrund hat sich ibis acam entschlossen das Projekt Wohngemeinschaft „Sawa“ zu starten, um unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen ein neues Zuhause in Österreich zu bieten. Dabei liegt der Schwerpunkt nicht nur in der Bereitstellung einer sicheren Unterkunft, sondern in einer umfassenden sozialpädagogischen Betreuung mit qualifiziertem Personal. Die Jugendlichen sollen in allen Fertigkeiten geschult werden, die es ihnen ermöglichen, ein selbstbestimmtes und erfüllendes Leben in Österreich zu führen.

Durch die jahrelange Erfahrung der ibis acam Bildungs GmbH mit Jugendlichen mit Migrationshintergrund steht den unbegleiteten minderjährigen Jugendlichen eine große Auswahl an Möglichkeiten mit ausgezeichneten TrainerInnen zur Verfügung. Dies beginnt beim Erlernen der Sprache, in der Berufsorientierung, in der Hilfestellung bei der Lehrstellensuche usw. Durch die enge Vernetzung zwischen der WG und den TrainerInnen profitieren die Jugendlichen optimal von den Kursangeboten.

Projektübersicht

Grundidee	Eine Wohngemeinschaft für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge zu errichten. Die Wohngemeinschaft bietet dabei Platz für die Zielgruppe der 14 bis 18-jährigen Jugendlichen.
Zielsetzung	Als primäres Ziel wird die Verselbstständigung der Jugendlichen angesehen. Um dieses Ziel zu erreichen muss mit den Jugendlichen auf mehreren Ebenen parallel gearbeitet werden. Es wird dabei zwischen individuellen und integrativen Zielen unterschieden: Die individuellen Ziele betreffen direkt die Persönlichkeitsentwicklung und die Sozialisation des Jugendlichen. Bei den integrativen Zielen handelt es sich um Interventionen, die zum Teil von praktischer Natur und notwendig sind, um ein selbstständiges Leben in Österreich führen zu können. Die hierfür getroffenen Maßnahmen greifen dabei ineinander und die Effekte verstärken sich gegenseitig.
Zielgruppe	Männliche Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge im Alter von 14 bis 18 Jahren mit oder ohne positiven Asylbescheid
Betreuungsansatz	Als Grundkonstrukt für die Betreuung wird das humanistische Menschenbild gewählt, das die Menschen von Natur aus als gut und entwicklungsfähig betrachtet. Des Weiteren wird die Arbeit auf den Säulen der Sozialpädagogischen Arbeit und den Richtlinien des „Seperated Children in Europe Programme“ ausgerichtet. Zudem werden Aspekte der interkulturellen Pädagogik in die Arbeit hineinfließen.
Dauer	Das Mindestalter für die Aufnahme in die Wohngemeinschaft beträgt 14 Jahre und die Jugendlichen haben die Möglichkeit, bis zur Erreichung des 18. Lebensjahres in der Unterkunft zu verbleiben. Auch nach Erhalt eines positiven Asylbescheides soll ihnen der Aufenthalt in der Unterkunft weiterhin ermöglicht werden.
Kapazität	Die Wohngemeinschaft ist konzipiert für maximal 21 Jugendliche
Team	Das Team setzt sich wie folgt zusammen: <ul style="list-style-type: none">  1 ProjektkoordinatorIn  6 SozialpädagogInnen  Teilzeitkräfte für Nachtbereitschaftsdienste  1 Reinigungskraft (Teilzeit)

Ort	Beim Standort wird auf eine gute Infrastruktur Wert gelegt. Die Unterkunft ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar und die nächstgrößere Stadt ist leicht zu erreichen. Schulen, Geschäfte und kulturelle Einrichtungen sollen in ausreichender Zahl vorhanden sein.
Unterkunft	Die Unterkunft hat insgesamt 13 Zimmer, die hauptsächlich als Schlafzimmer für die Jugendlichen gedacht sind. Die Jugendlichen werden dabei immer zu zweit in einem Raum untergebracht. Daneben gibt es zwei große Aufenthaltsräume sowie zwei Küchen. Den BetreuerInnen wird für die Organisation der Unterkunft ein Büro und für die Nachtbereitschaftsdienste ein Schlafzimmer zur Verfügung gestellt.
Systempartner	Die Systempartner kommen aus den folgenden Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> ✚ Behörden ✚ psychosoziale Versorgung ✚ medizinische Versorgung ✚ kulturelle Einrichtungen
Qualitätssicherung	Die Qualitätssicherung umfasst: <ul style="list-style-type: none"> ✚ Jour-fix-Termine zwischen ProjektkoordinatorIn und TeamleiterIn ✚ monatliche Supervision ✚ regelmäßige MitarbeiterIngespräche ✚ Entwicklungsberichte der Jugendlichen ✚ strukturierte Interviews für die Aufnahmegespräche der Jugendlichen

Bei Fragen können Sie sich jederzeit mit uns in Verbindung setzen:

ibis acam Bildungs GmbH

Mag.^a Vanessa Sari

Projektkoordination Migration und Integration

Olympiastraße 17, 6020 Innsbruck

Tel: +43 (0)512/ 34 36 60 -12

Fax: +43 (0)512/ 34 36 60 -18

Mobil: +43 (0)664/ 855 37 30

vanessa.sari@ibisacam.at

www.ibisacam.at

Chancen sehen - Ziele erreichen